



rendezvous

Standing Ovations zum Abschied



Abschied aus Wien: Botschafter Gruša. [Foto: apa/läger]

Er könne es sich gar nicht erklären, so Tschechiens Botschafter Jiří Gruša am Montag listig, warum so viele Leute so früh gekommen seien, wo es doch zuerst nur um Literarisches und erst später um Kulinarisches gehe. Nach einer Stunde wusste er es: Mit Standing Ovations verabschiedeten sich alle, die ihn mögen – viele also. Schauspieler Miguel Herz-Kestranek ließ ihn auch wissen, was der Andrang bedeute: „Ein berühmter Österreicher kriegt so was nur zum Begräbnis.“

Dann plauderten er und Gruša über dessen vergangene Zeit als Dissident und die Zukunft als „OberPENer“ (Gruša über seine neue Funktion ab Mitte März als Weltpräsident des PEN-Klubs). Gruša verschonte auch am Montag weder Wien noch seine Landsleute mit seinem diplomatischen Sarkasmus. Und erntete viele Lacher unter anderen von: Fürst Kari Schwarzenberg, Grün-Chef Alexander Van der Bellen, Staatssekretär Reinhart Waneck, EU-Abgeordnete Ursula Stenzel, Ex-Generalsekretär Albert Rohan. *ar*